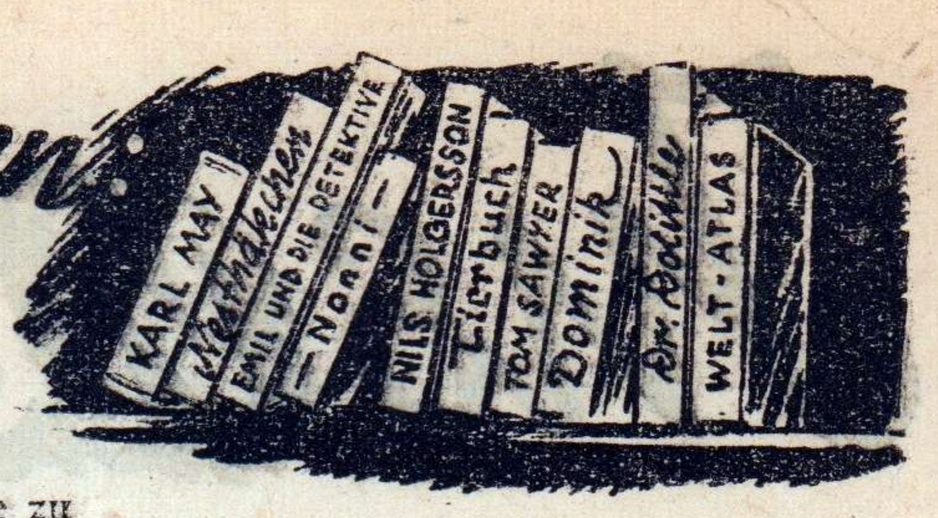
B-5504


# Ins neue Leben

ZEITSCHRIFT FÜR JUNGEN UND MÄDCHEN

Nr. 11 | 2. Jahrgang, Berlin 1947 | 25 Pf.


# Mir gefiel am besten:




**Aus rund 150 Antworten auf die Buchrundfrage in Heft 4**

## Weite Welt im Buch

Viele frohe Stunden hat mir die „Wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen" von Selma Lagerlöf bereitet. Die Dichterin erzählt von den Abenteuern eines Jungen, der zur Strafe für seine Grausamkeit und Tierquälerei in ein Wichtelmännchen verwandelt wird. Er reist auf dem Rücken eines Gänserichs durch ganz Schweden bis hinauf nach Lappland. Er kann nur erlöst werden, wenn er den Gänserich wohlbehalten wieder nach Hause bringt. Viele Erlebnisse hat er auf der Reise und schwebt oft in höchster Gefahr. Das macht das Buch sehr spannend und aufregend. Es ist aber auch lehrreich, denn wir lernen darin Schweden kennen, seine Landschaften, Berge, Flüsse, Seen.

Wolfgang Franke, 11 Jahre, Eichwalde (Mark)

Mich fesselte am meisten das Buch „Onkel Toms Hütte", und ich möchte es gern noch einmal lesen, aber leider ist es nirgends aufzutreiben. Onkel Tom war ein Neger, war auch schon verheiratet und hatte Kinder. Sein Herr mußte ihn verkaufen, denn Tom war nur ein Sklave. Das Buch berichtet uns, was er alles erleiden mußte. Es ist ein wunderbares Buch.

Evelin Bose, 13 Jahre, Leipzig O 5

Ich bin ganz wild auf Abenteuer- oder Räubergeschichten. Wenn mir einer so ein Buch bringt, bin ich glücklich. Meine Mutti sagt: „Das sind keine Bücher für Mädels!" Ich denke aber, die Bücher passen doch für mich. Ich bin wild und sehr lebhaft. Wäre ich ein Junge, so könnte ich auch auf Abenteuer gehen, wie es in den Büchern von Mark Twain die Jungen Tom Sawyer und Huckleberry Finn taten.

Ingrid Westphal, 11 Jahre, Berlin-Schmargendorf

## Vergangenheit und Gegenwart

Die drei Bände der „Höhlenkinder" haben mir am besten gefallen. Sie heißen: „Die Höhlenkinder im heimlichen Grund", „Die Höhlenkinder im Pfahlbau" und „Die Höhlenkinder im Steinhaus". Diese Bücher zeigen, wie sich das Leben der Menschheit entwickelt hat.

Walter Krause, Berlin-Marienfelde

Am liebsten lese ich die Hefte der „Volk und Wissen"-Sammelbücherei, da sie sehr lehrreich sind.

Gerhard Rothe, 13 Jahre, Berlin-Bohnsdorf

## Die lieben Tiere

Kennt ihr „Doktor Dolittle"? Der englische Schriftsteller Hugh Lofting versteht es wie kein anderer, den Leser zu fesseln. Wir verfolgen die lustigen Abenteuer und Taten des Doktors mit Spannung. Sie lassen uns in das Herz des Doktors blicken, in dem unendlich viel Liebe zu den Tieren wohnt. Wenn es gilt, einem gequälten Tier Hilfe zu leisten, gibt er ganz selbstlos sein Vermögen hin. Wenn ihr einmal in unsere Klasse kommen und fragen würdet, welches Buch wir am schönsten finden, dann werden wohl alle rufen: „Doktor Dolittle!" Renate Jahn, Berlin-Steglitz

Ich mag „Das Haustierbuch" von Paul Eipper sehr gern. Man möchte die abgebildeten Tiere gleich streicheln und mit ihnen spielen.

Peter Miklaw, Brandenburg (Havel)

## Kai und Emil

Von allen Büchern, die ich kenne, haben mir am besten gefallen: „Emil und die Detektive" und „Kai aus der Kiste". Und warum? Weil die beiden Bücher so spannend sind.

Gerhard Warzecha, 12 Jahre, Berlin-Charlottenburg

Mit neun Jahren bekam ich ein Buch, das einen großen Eindruck auf mich machte. Es hieß: „Pünktchen und Anton", von Erich Kästner. Ich las es mit Vergnügen, denn es war spannend und heiter, und man konnte daraus lernen. Ich erfuhr kleine und große Lebenswahrheiten, ohne daß mir das bewußt wurde. Der Dichter versteht es, alles in einem herzlichen Plauderton anzubringen. Man kann „Pünktchen und Anton" und „Emil und die Detektive" mit süßem Hustensaft vergleichen: sie schmecken köstlich und bringen Nutzen.

Lothar Kusche, 17 Jahre, Berlin N 4

## Lesen und lernen

Am besten gefallen mir die Bücher von Hans Dominik. Die Spannung von der ersten bis zur letzten Seite; die großartigen Ideen, die keine Hirngespinste sind; alles dies verbindet sich zu einer lebendigen Handlung, daß es eine Freude ist, so etwas zu lesen. Von dem, was Hans Dominik geschildert hat, war noch nichts unmöglich, wenn es auch noch nicht so weit ist, daß man zum Beispiel mit Stratosphären-Flugzeugen fliegen kann.

Jürgen Lechtenberg, Vetschau (Spreewald)

Besonders ans Herz gewachsen ist mir der Schiller-Roman von Walter von Molo. Hier wird uns das ganze Leben Schillers von Jugend an in ergreifender und klarer Weise geschildert, so daß man meint, mitten in dieser Zeit, im 18. Jahrhundert, zu leben. Wut ergreift einen, daß man nicht all die Erniedrigungen und Leiden von diesem Genie abwenden konnte. Nur — hätte man ihn erkannt in seiner Größe, wenn man wirklich damals gelebt hätte? Verkennt man vielleicht gerade jetzt wieder einen solchen Menschen und tut ihm bitter Unrecht? Dieses Buch zwingt einen zum Nachdenken und Vergleichen und läßt einen nicht los.

Hannelore Schulz, 19 J., Wolfenbüttel

## Aus einem Klassenbrief

22 Schüler unserer Klasse wollen sich an der Bücherrundfrage beteiligen und senden gemeinsam ihre Antworten ein. Alle würden sich sehr freuen, wenn etwas davon in der Zeitschrift abgedruckt würde.

Klasse 4, 11. Schule, Berlin-Adlershof

Am besten gefällt mir das Buch „Till Eulenspiegel", weil der alle geneckt hat und doch immer mit heiler Haut davongekommen ist.

Siegfried Wilke, 11 J.

Vor ein paar Tagen las ich in den vier Bänden von „Brehms Tierleben". Mir haben die Bücher sehr gefallen, weil man daraus viele Tiere kennenlernt. Hans-J. Uhlisch.

Mein liebstes Buch ist der Atlas. In der Zeitschrift „Ins neue Leben" las ich von den Pyramiden. Gleich nahm ich mir den Atlas, suchte mir Ägypten. Klaus Fleischer, 10 J.

Die Bücher von Karl May gefallen mir am besten. Darin werden Mut und treue Freundschaft so geschildert, daß ich immer den Wunsch habe, selbst einmal so ein Mensch zu werden. W. Grabowski, 10 J.

Am liebsten lese ich Märchen, die von Geistern handeln. Nur schade, daß es bei uns keine mehr gibt. In Gedanken versetze ich mich in jede Geschichte, die ich lese. Dann ist mir so, als ob ich darin lebe.

Wolfgang Weimann

— alle aus Berlin-Adlershof

## Familienleben

Am besten gefällt mir „Familie Pfäffling" von Agnes Sapper, dazu der zweite Band „Werden und Wachsen". Mir gefällt daran so gut der friedliche Familiengeist; einer hängt am anderen, jeder steht für den anderen ein.

Heide Conradi, Berlin-Tegel

## Stimmen zu Karl May

Lebendig und spannend,
den Leser stets bannend,
belehrend dabei,
so schreibt Karl May.

Karl-May-Klub, Berlin-Neukölln

Ich denke, die Karl-May-Bücher werden die meisten Stimmen erhalten. Hätte ich drei oder vier Karl-May-Bände gelesen, so wäre ich auch dieser Meinung. Aber ich habe über 30 Bände gelesen und gemerkt, daß sich fast alle Ereignisse wiederholen. In höchster Not werden alle guten Personen der Handlung gerettet und die Schufte von Gott gestraft. Mir haben am besten die Bücher von Bruno H. Bürgel mit den Geschichten von dem Dr. Uhlehule gefallen. Sie sind schnurrig und lehrreich zugleich und leicht verständlich. Man kann sehr viel daraus lernen.

Aribert Kutschmar, 13 J., Berlin-Niederschönh.

Obwohl ich ein Mädchen bin, lese ich am allerliebsten Indianerbücher, und zwar solche von Karl May. Schon so oft wurde ich in der Schule ausgelacht, wenn man mich mit einem Karl-May-Buch erwischte. Zu Hause gibt es auch jedesmal Schimpfe, denn wenn ich mich erst einmal in das Reich von Karl May versenkt habe, bin ich für meine Umwelt nicht mehr zu sprechen.

Margit Stasch, 15 J., Berlin-Weißensee

(Mit Zeichnung)

15. 6. 47. D